



Die neue Mutthornhütte aus Schweizer Lärchenholz entstand 900 Meter westlich des bisherigen Standortes und ist die erste vollständig autarke SAC-Hütte. BILDER: ZVG/ARC1706

KANDERSTEG: Nach dem rund siebenmonatigen Neubau der Mutthornhütte während des Sommers 2025 startet die erste voll autarke SAC-Hütte in ihre erste Sommersaison. Neue Hüttenwartin ist die gebürtige Kanderstegerin Stefanie Künzi. Am kommenden Wochenende wird die Hütte offiziell eröffnet.

RAHEL ROESTI

Für die Anstellung als Hüttenwartin braucht es ein vielfältiges Anforderungsprofil. «Es sollte reges Interesse für eine ganze Breite an Tätigkeiten vorhanden sein», sagt Stefanie Künzi. Als sie Anfang Mai zum ersten Mal in diesem Jahr als Hüttenwartin in die neue Mutthornhütte aufstieg, galt es eine Lösung für die Versorgung mit Wasser zu finden, nachdem auf der Hütte keines vorhanden gewesen sei.

In der neuen Hütte beginnt vieles bei null. Zu den Aufgaben gehören das Bewirten und Beraten der Gäste, Kochen, hauswirtschaftliche Tätigkeiten, die Wanderwege sowie die Zustiege zu kennen. Für Stefanie Künzi ist das Teil der Faszination. «Hüttenwartin zu sein hat so viele Facetten», sagt die 40-Jährige. Alle Mitarbeitenden aus dem insgesamt siebenköpfigen Team seien als Allrounder im Einsatz.

Von der Hüttenhilfe zur Hüttenwartin

Dass sie einmal eine SAC-Hütte übernehmen würde, hätte sie lange selbst nicht gedacht. Vor rund 14 Jahren arbeitete sie zwar bereits eine Saison als Hüttenhilfe in der Gspaltenhornhütte, doch danach rückte die Idee wieder in den Hintergrund. Entscheidend sei für sie immer gewesen, einen persönlichen Bezug zu einer Hütte zu haben. Die Verbindung zur Mutthornhütte und zum Gasterntal ist bei ihr deutlich spürbar. Früher wanderte sie oft bis «Uf de Schafsgrinde» am Fuss des Kanderfirns. Heute lebt sie in Merligen und fühlt sich dort zu Hause. Zurück nach Kandersteg ziehen will sie im Augenblick nicht.

Dennoch fühlt sich die neue Aufgabe für sie wie eine Rückkehr zu den Wurzeln an. Im Februar 2025 bewarb sie sich auf die Stelle als Hüttenwartin. Noch vor dem Vorstellungsgespräch tourte sie im Winter mit Freunden auf Ski bis zum markierten Standort der künftigen Hütte. «Ich wollte nochmals spüren, ob sich dieser Ort für mich wirklich richtig anfühlt.» Anfang Juni 2025 unterschrieb sie schliesslich den Vertrag.

Autark dank Sonne und Batterien

Seither ist sie eng in den Aufbau der neuen Hütte eingebunden. Die alte Mutthornhütte wurde vollständig zurückgebaut, der Neubau aus Schweizer Lärchenholz entstand 900 Meter westlich des bisherigen Standortes. Einzelne Elemente wie die WC-Anlage, welche erst 2018 neu gebaut wurde, oder Teile des Geschirrs wurden übernommen, vieles musste jedoch neu oder anders organisiert werden. Die Hütte bietet 60 Schlafplätze, der Schutzraum bietet Platz für 18 Personen. Sie gilt als erste vollständig autarke SAC-Hütte. Strom liefern ausschliesslich Solarpanels, gespeichert wird die Energie in Batterien. Für den Alltag bedeutet das ständiges Mitdenken. «Strom verbraucht, etwa beim Kochen oder bei der Reinigung, wird möglichst dann, wenn die Sonne scheint», erklärt Künzi. Wie lange die Speicher tatsächlich reichen, müsse sich erst noch zeigen. Deshalb werde alles genau dokumentiert und ausgewertet. Diese Daten aus dem Monitoring werden dem SAC auch für zukünftige Projekte dienen.

Eigenversorgung beim Wasser

Auch beim Wasser setzt die Hütte auf Eigenversorgung. Regen- und Oberflächenwasser werden gesammelt, gefiltert und als Trinkwasser genutzt. Insgesamt stehen 20 000 Liter Speichervolumen zur Verfügung. Nachhaltigkeit sei beim gesamten Projekt ein zentrales Thema gewesen, sagt Stefanie Künzi. Dazu gehöre auch, die Zahl der Helikopterflüge

möglichst tief zu halten. Ihr Ziel sei, mindestens zehn Tage zwischen zwei Flügen zu haben – im Idealfall sogar drei Wochen.

Die Verantwortung trägt sie dabei weitgehend selbst. Sie hat die Hütte gepachtet, ihr sechsköpfiges Team eigenständig zusammengestellt und organi-

siert Betrieb, Personal und Finanzen unabhängig. Während der Saison sind jeweils drei Personen gleichzeitig oben, an Wochenenden eine zusätzliche Person. Die Mitarbeitenden steigen genauso wie Gäste zu Fuss zur Hütte auf. Nur in Ausnahmefällen ist ein Transport denkbar – beispielsweise, wenn Musiker mit

Instrumenten oben sind und es gerade mit einem Flug zusammenpasst.

Lehrerin im Winter, Hüttenwartin im Sommer

Die Saison auf der Mutthornhütte dauert für Stefanie Künzi dieses Jahr von Anfang Mai bis Anfang Oktober – länger als üblich, weil die neue Hütte noch viele zusätzliche Arbeiten mit sich bringt. Durch den Winter will sie dann wieder in ihrem ursprünglichen Beruf als Lehrerin arbeiten. Sie unterrichtet den 1. Zyklus von Kindergarten bis zur 2. Klasse und plant, Stellvertretungen zu machen. Dass ihr auch die Rolle als Hüttenwartin liegt, überrascht wenig. Aufgewachsen ist sie im Hotel Schweizerhof Kandersteg und kennt den Gastrobetrieb seit ihrer Kindheit. Den offiziellen Hüttenwartkurs des SAC in Thun hat sie bisher nicht absolviert.

Zustieg über den Gletscher

Wer zur Mutthornhütte aufsteigen will, braucht alpine Erfahrung oder sollte sich einer geführten Gruppe anschliessen. Der beliebteste Zustieg führt von Kandersteg durchs Gasterntal bis hoch zum Kanderfirn. Ab da erfolgt der Zustieg zur Hütte ausschliesslich über den Gletscher. Insgesamt sind 13 Kilometer Strecke zurückzulegen, rund die Hälfte davon führt über den Gletscher, es ist mit mindestens fünf Stunden Gehzeit zu rechnen. Es besteht die Möglichkeit eines Aufstiegs mit dem «Gletschertram»: ein geführtes Gletschererlebnis zur neu erbauten SAC-Mutthornhütte auf 2788 m ü. M. Das Angebot richtet sich an Wanderinnen und Wanderer, die in einer Seilschaft, von einem Kandersteger Bergführer sicher geführt, das ewige Eis und den Kanderfirn überqueren möchten. Das Gletschertram wird an vier ausgewählten Wochenenden angeboten.

Weitere Informationen zum «Gletschertram» und Anmeldung: www.mutthornhuette.ch



Stefanie Künzi ist im Hotel Schweizerhof in Kandersteg aufgewachsen und kehrt nun als Hüttenwartin in die Berge ihrer Kindheit zurück.